



Evidenz/Transparenz: HNO – Quo vadis?

87. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren- Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie in Düsseldorf, 4.–7. Mai 2016

Liebe Leserinnen und Leser,

die diesjährige, 87. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO) im Mai 2016 in Düsseldorf steht unter dem Motto „Evidenz/Transparenz: HNO – Quo vadis?“.

Gerade das Thema „Erhöhung der Evidenz in Diagnostik und Therapie durch qualitativ hochwertige klinische Studien“ ist ein besonderes Anliegen unserer wissenschaftlichen Fachgesellschaft und fand Ausdruck in der Gründung des Deutschen Studienzentrums HNO-Heilkunde (DSZ-HNO, <http://dsz-hno.hno.org/>) und in der Initiierung von ersten bundesweiten Studien.

Die Referate auf der Jahrestagung behandeln Themen zu Evidenz und Evidenzlücken im Praxisalltag, zur Behandlung nichttumoröser Tonsillenerkrankungen, zur Behandlung der behinderten Nasenatmung und der Rhinosinusitis, zur Behandlung der gestörten Mittelohrbelüftung sowie der Otitis media, zur Tinnitus-therapie, zur Chirurgie des Kehlkopfkarzinoms, zu medikamentös zu behandelnden, nichttumorösen Erkrankungen im Gebiet der HNO-Heilkunde und zur Implementierung von Studienergebnissen in Leitlinien und deren Umsetzung in der Klinik. Die „Keynote lectures“ und die eingeladenen Hauptvorträge umfassen ergänzende Themen, wie die Kommunikation mit dem Krebspatienten, die Finanzierbar-

keit der Onkologie, die zielgerichtete Therapie beim Hautkrebs, die zukünftige Bedeutung der Radio(chemo)therapie für die Behandlung von Oropharynxkarzinomen, gerontologische Aspekte in der HNO-Heilkunde, aber auch das Thema Rhinoplastik.

» Das Motto der diesjährigen DGHNO-Versammlung: „Evidenz/Transparenz: HNO – Quo vadis?“

Einige der Hauptvorträge wurden von den Vortragenden im Rahmen dieser Leitthemenausgabe in schriftlicher Form dargelegt.

Herr Heinrich, Präsident des Deutschen Berufsverbandes der HNO-Ärzte e. V. und sein Stellvertreter Herr Löhler fassen die wichtigsten aktuellen Trends in Gesellschaft, Medizin und Politik und ihre Auswirkungen auf die Zukunft der HNO-Heilkunde zusammen.

Herr Teymoortash und Mitarbeiter erörtern die Herausforderungen bei der Behandlung älterer Menschen mit malignen Tumoren im Kopf-Hals-Bereich.

Herr Knecht widmet sich der Frage, ob Radio(chemo)therapie als zukünftiger Standard für die Behandlung von Oropharynxkarzinomen angesehen werden kann.

Herr Plontke und Mitarbeiter stellen den Weg von der Planung zur Konzeption einer der ersten beiden klinischen Studien des Deutschen Studienzentrums

HNO-Heilkunde (DSZ-HNO) – der HO-DOKORT-Studie – anhand der wesentlichen Punkte des Studienprotokolls sowie den Weg zur Finanzierung der Studie vor.

Die Veröffentlichung von Studienprotokollen in einer wissenschaftlichen Zeitschrift mag neu und ungewöhnlich erscheinen, ist aber international nicht unüblich und gibt einen detaillierten Einblick in die Fragestellungen und Methoden der, meist über Jahre hinweg laufenden, kontrollierten, klinischen Studien. Wie in der zusätzlich zum Leitthema veröffentlichten Arbeit von Herrn Zirkler und Mitarbeitern berichtet, können hier auch Erkenntnisse, wie z. B. Erfahrungen im Rahmen der Rekrutierung von Studienpatienten bei laufenden Studien, diskutiert werden und so einen Einfluss auf das Studiendesign ähnlicher, aktuell geplanter klinischer Studien in anderen Zentren haben.

Ich wünsche Ihnen allen einen informativen und erlebnisreichen Kongress und eine interessante Lektüre in diesem Leitthemenheft.



Prof. Dr. med. Jochen A. Werner
Präsident der DGHNO
Kongresspräsident
Gastherausgeber

Korrespondenzadresse



Prof. Dr. med. J. A. Werner
Universitätsklinikum Essen
Hufelandstraße 55,
45147 Essen, Deutschland
Jochen.Werner@uk-essen.de

Interessenkonflikt. J.A. Werner gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.



© Deutsches Schwindel- und Gleichgewichtszentrum (DSGZ)

VERTIGO XX – Jubiläumsveranstaltung des Münchner Schwindel-Seminars 2016

Aktuelles zu Schwindelsyndromen, Okulomotorik- und Gangstörungen

Am 8. und 9. Juli 2016 findet das inzwischen zwanzigste Münchner Schwindel-Seminar unter der wissenschaftlichen Leitung von M. Strupp, M. Dieterich, R. Gürkov und T. Brandt statt. Es wird gemeinsam vom Deutschen Schwindel- und Gleichgewichtszentrum (DSGZ), der Neurologischen Klinik sowie der HNO-Klinik des Klinikums der Universität München organisiert.

Die Schwerpunkte dieser – wie in den letzten 20 Jahren – immer ganz klinisch orientierten Veranstaltung liegen am ersten Tag zunächst auf der Darstellung der Schwindelanamnese und Durchführung der Untersuchungen des vestibulären und okulomotorischen Systems. Anschließend werden die über Jahre weiterentwickelten aktuellen Diagnosekriterien und Therapieoptionen der häufigsten peripheren, zentralen und funktionellen Schwindelsyndrome beschrieben. Ferner wird es ein Update zu den wichtigsten apparativen Untersuchungsverfahren und deren klinischer Relevanz geben. Schließlich präsentieren wir Ihnen drei Fälle als Videoquiz. Am Ende des ersten Tages besteht die Möglichkeit, in einer offenen Diskussion mit allen Referenten Fragen aus Ihrem Praxisalltag zu klären.

Aus Anlass des 20. Jubiläums wird in den meisten Vorträgen auch die Entwicklung von Diagnostik und Therapie im Lauf von zwei Jahrzehnten beleuchtet.

Am zweiten Tag finden parallel Kurse in kleinen Gruppen mit praktischen Übungen statt. Hier liegen die Schwerpunkte auf Okulomotorikstörungen, apparativen Untersuchungsverfahren, Physiotherapie zur vestibulären Rehabilitation sowie der Psychotherapie des funktionellen Schwindels. Alle Kurse sind geeignet für Neurologen, HNO- und Augenärzte, Orthoptistinnen und MTAs. Sie sollen in die körperlichen und apparativen Untersuchungstechniken sowie Therapieverfahren einführen. Damit können Sie Ihre Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten weiter vertiefen.

Veranstalter:

Deutsches Schwindel- und Gleichgewichtszentrum, Neurologische Klinik und HNO-Klinik Klinikum der Universität München, Campus Großhadern Marchioninstraße 15, 81377 München

Anmeldung:

www.deutsches-schwindelzentrum.de
Anmeldeschluss ist der 26. Juni 2016